

# Schweizer Bauer

DOSSIER FRAUEN

Einzelpreis Fr. 4.50

www.schweizerbauer.ch

177. Jahrgang, Nummer 98  
AZ 9230 Flawil  
Zweimal wöchentlich

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft



REKLAME

**BOCK AUF ERTRAG!**

PROFITIEREN UND SORTE SICHERN!  
Rabatt von 2 Fr./Dose\*

LG 31.207 LG 31.217 LG 32.257 LG 31.272  
\*in ihrer LANDI, gültig bis 15.2.2024

MARKT

**Unter Druck.** Bei den Verarbeitungskühen sinkt der Richtpreis um 10 Rp. und auch bei den Banktieren werden die Preise nicht mehr realisiert. Der Proviande-Preis bleibt aber unverändert. Über die Festtage ist die Nachfrage nach Schlachttieren allgemein kleiner, da auch weniger geschlachtet wird.

SEITE 17, 18

REKLAME

**STÄLLE**

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und 365 beste Wünsche für 2024.

**HALLENBAU BEHÄLTERBAU**

System Wolf AG CH-9464 Rüthi SG  
071 767 90 30

BEAT JANS

Lernte einst Landwirt



Der frischgewählte SP-Bundesrat aus Basel wuchs in einfachen Verhältnissen auf und lernte zuerst Landwirt. Er bezeichnet sich als Familienmenschen. SEITE 7

CHRISTA KRÄHENBÜHL

Hat strenge Weihnachtszeit



Die Bäuerin aus Oberhünigen BE arbeitet vor Weihnachten auf Hochtouren in ihrem Hofladen. Dass sie den hat, ist ein Zufall. SEITE 14

WALD: Zu viel Wild führt zu Schäden

## Die Leiden des jungen Waldes

Reh, Hirsch und Gämse verbeissen oder schälen junge Bäume und schränken so die Verjüngung des Waldes ein. Je nach Region sind die Schäden sehr hoch. Und im Vergleich der letzten zwei Jahre kühlt der Holzmarkt merklich ab.

DANIEL HASLER  
BETTINA KIENER

Der Anblick ärgert jeden Waldbesitzer: Die jüngsten Triebe junger Douglasien wurden von Rehen abgefressen. Oder in höheren Lagen leidet der Bergahorn, dessen Spitzen angefressen sind. Nicht zuletzt kann der Hirsch beim Fegen seines Geweihs bereits grössere Jungbäume zum Absterben bringen oder die zukünftige Vermarktungsqualität des Stammes einschränken.

Der zunehmende Verbiss von Rehen, Gämsen und Rothirschen verändert langfristig die Baumartenzusammensetzung. Das erklärt Andrea Kupferschmid vom Forschungsinstitut für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Diese Veränderungen bedrohen laut Kupferschmid die Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Funktionen der Wälder, besonders im Hinblick auf den Klimawandel. «In tiefen Lagen ist ganz klar das Reh für den Verbiss verantwortlich», sagt sie und ergänzt, der



Die hohe Wildpopulation bedroht Jungpflanzungen. (Bild: Monika Gerlach)

steigende Wileinfluss in Wäldern resultiere aus den höheren Wildpopulationen und der verstärkten Nutzung des Waldes durch Erholungssuchende. Dadurch ziehen die Tiere sich ins geschützte Dickicht oder in Verjüngungsbestände zurück.

Am WSL will man zur Konfliktlösung beitragen und dafür neutrale Daten zum Wild-Einfluss bereitstellen sowie Methoden zur Beurteilung des Verbisses entwickeln. Erste Resultate einer Untersuchung im Kanton St. Gallen zeigen, dass der Wileinfluss auf zukunftsfähige Baumarten durch Verbiss stärker

ist als erwartet und deshalb die Waldentwicklung hin zu klimangepassten Mischwäldern bedroht. Für Kupferschmid könnte eine Massnahme das Überprüfen der Jagdbannggebiete sein: «Nicht mehr alle Arten brauchen heute noch diesen Schutz, und die Strategie könnte überdacht werden», so die Wald-Forscherin.

In Bezug auf die Holzvermarktung zeigt die Tendenz bei den Preisen und der Nachfrage abwärts. Wald Schweiz, der Verband der Waldeigentümer, sagt: «Die beiden vergangenen, aussergewöhnlich guten Jahre in Sachen Preisentwicklung ge-

hen allmählich zu Ende.» So haben im Herbst die Sägewerke die Rundholzpreise gesenkt, da die Preise bei den Produkten, die sie verkaufen, unter Druck sind. Denn wegen des günstigen Franken-Euro-Kurses wird mehr importiert, und Holzbaubetriebe weichen aus Preisgründen wieder vermehrt auf ausländische Ware aus. Anders als während der Pandemie, als unter anderem die Amerikaner zu stolzen Preisen den europäischen Holzmarkt leergekauft hatten. Die regionalen Unterschiede in Bezug auf die Nachfrage und die Preise sind jedoch gross. SEITE 9, 17, 30

GRUNDBILDUNG

Neue Details bekannt

Die landwirtschaftliche Grundbildung befindet sich in einem Revisionsprozess. Am Donnerstag wurden nach einer Vernehmlassung weitere Details bekannt, wie sie ab 2026 umgesetzt werden sollen. Am Modell 3+1 Lehrjahre sowie an den sechs Fachrichtungen wird nicht mehr gerüttelt. Vor allem die Fachrichtung biologische Produktion (Bio-Pflanzenbau) war umstritten, einige Organisationen wollten sie mit der Fachrichtung Ackerbau zusammenlegen. Nun kommt sie aber separat. hal SEITE 5

SVLT

Neues Jahr mit neuem Namen

Am Freitag folgten 40 Delegierte der Einladung nach Les Geneveys-sur-Coffrane NE an die ausserordentliche DV des Schweizer Verbands für Landtechnik (SVLT). Grund dafür war die Namensänderung des Verbands. Mit grossem Mehr und wenigen Enthaltungen sprachen sich die Stimmberechtigten für den neuen Namen aus. Landtechnik Schweiz, Technique Agricole Suisse, Technica Agricola Svizzera, Tecnica Agricola Svizzera, so wird der Verband ab 1. Januar heissen, der im 2024 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern wird. mge

REKLAME

**KRONI 728 Lactovit Shaker Plus** NEU

Vollmilchergänzer

- zur Stabilisierung von Voll- und Pulvermilch
- mit Vitaminen und Spurenelementen
- verbessert die Immunität der Kälber

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch

AUS DEM INHALT

**Prägende Nationalräte verlassen die WAK**  
Marcel Dettling (SVP, SZ) und Kilian Baumann (Grüne, BE) treten aus der für die Landwirtschaft wichtigen Wirtschaftskommission aus. SEITE 7

**Käserei Riggisberg geht auf Ende Jahr zu**  
Die Emmentaler-AOP-Käserei in Riggisberg BE gibt die Produktion auf. Der Laden wurde «vom Chäser» übernommen und bleibt bestehen. SEITE 9

**Der Pferdezüchter mit Weihnachtsbaumwald**  
Der Pferdezüchter Jean-Jacques Fünfschilling ist verantwortlich dafür, dass wir unter Schweizer Nordmannstannen Weihnachten feiern. SEITE 13

**Milchvieh profitiert von der Pansenheizung**  
Eine Kuh mit 40kg Tagesmilch hat ihre Optimaltemperatur bei -6 bis +6 Grad. Kälte ist kein Problem, wenn sie Wasser hat. SEITE 27

WETTER

Mit Hochnebel kühler

	Sonntag	Montag	Dienstag
Norden	-3° 3°	-3° 4°	-3° 5°
Süden	3° 10°	7° 13°	7° 13°

Detaillierte Prognose: letzte Seite

ZAPFWELLENGENERATOREN: Praktische Stromlieferanten richtig einsetzen

# Strom für fast überall

Mit dem Traktor angetriebene Zapfwellengeneratoren können auf Bauernhöfen nützliche Helfer sein. Bei der Beschaffung und bei der Nutzung gilt es jedoch auf einige Punkte zu achten – sonst drohen Schäden.

BERNHARD WYSS\*

Als im vergangenen Jahr die Furcht vor einer Strommangelangabe um sich griff, erlebten neben anderen Stromerzeugern auch Zapfwellengeneratoren eine Sonderkonjunktur. Auch wenn die Gefahr von Stromengpässen derzeit geringer erscheint – gebannt ist sie mitnichten: Das Bundesamt für Energie bewertet die Versorgungslage in seinem «Energiedashboard» aktuell als «angespannt».

Zahlreiche Schweizer Landwirtschaftsbetriebe verfügen nun über einen Zapfwellengenerator. Ein solches Gerät stellt in jedem Fall eine sinnvolle und vergleichsweise günstige «Versicherung» dar, sollte es zu Unregelmäßigkeiten in der Stromversorgung kommen.

Aber nicht nur das – denn ein Zapfwellengenerator bietet obendrein eine ganze Reihe von nützlichen Vorteilen beim Einsatz auf Hof und Feld.

## Vielseitige Nutzung

Da ist zunächst die angesprochene Funktion als Notstromaggregat für den gesamten Betrieb. Vorteil: Der Generator kann sehr schnell in Betrieb genommen werden – kein unwichtiger Faktor, bedenkt man, dass in machen Tierhaltungen bereits 15 Minuten Stromausfall das Leben der Tiere in Gefahr bringt. Solange Diesel zur Verfügung steht, kann der Traktor mit Zapfwellengenerator nahezu unbegrenzte Zeit genügend Strom liefern, um den Hofbetrieb aufrechtzuerhalten.

Im Alltag häufig genutzt wird der Zapfwellengenerator zudem als flexible, weil ortsunabhängige Stromquelle. Man spricht dann vom sogenannten Feldbetrieb: Wird etwa auf dem



Der Zapfwellengenerator liefert Strom auch dort, wo kein Netz in der Nähe ist. (Bild: zvg)

Feld oder im Forst elektrischer Strom für eine Pumpe, einen Trennschneider, eine Fräse oder Säge benötigt, ist der Zapfwellengenerator eine gute, stabile Lösung und eine Alternative zu Stromspeichern, die mit Batterien arbeiten und naturgemäss vorgängig geladen werden müssen. Zudem kann die Leistung der Batterie ändern, z. B. wenn es heiss oder kalt ist.

Grundsätzlich gibt es Zapfwellengeneratoren für den reinen Feldbetrieb oder als Variante für den kombinierten Einsatzzweck Feldbetrieb und Notstromeinspeisung ins Gebäude. Wer seinen Zapfwellengenerator sowohl für Feldbetrieb als auch als Gebäudeeinspeisung nutzen will, braucht ein Gerät, das mit einem Betriebswahlschalter ausgerüstet ist.

Was gegenüber anderen Stromerzeugern für den Zapfwellengenerator spricht, ist unter anderem, dass er kaum Wartung benötigt und deutlich günstiger ist als ein Stromerzeug-

ger mit eigenem Dieselmotor. Ausserdem kommt er mit wenig Platz aus, ist sehr robust (z. B. Feuchtigkeit kann ihm nichts anhaben) und kann leicht verstaut werden.

## Anfällige Stalltechnik

Bei der Beschaffung und beim Einsatz des Generators gilt es mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wer über moderne Stalltechnik – also Melk- oder Fütterungsroboter, Lüftung und Wasserversorgung neueren Datums – verfügt, sollte darauf achten, einen Generator zu nutzen, der mit einer Frequenzüberwachung ausgerüstet ist. Der deutsche Produzent Endress zum Beispiel bietet Modelle an, die automatisch ausschalten, wenn die Frequenz länger als 10 Sekunden mehr als plus/minus 3 Hertz von den erforderlichen 50 Hertz abweicht.

Frequenzabweichungen können zum Beispiel auftreten, wenn ein zusätzlicher grosser Stromverbraucher angeschlossen werden muss und der

Traktor vorübergehend oder dauerhaft die Leistung nicht aufbringen kann. Dann kommt es zu einem Spannungsabfall.

Kritisch ist das für elektronische Verbraucher wie die oben erwähnten Hofinstallationen, denn sie sind zwingend auf eine stabile Spannungs- und Frequenzquelle angewiesen. Grössere Schwankungen können die Steuerungen beschädigen oder zerstören. Hohe Reparaturkosten sind danach unumgänglich.

Alle Zapfwellengeneratoren verfügen über Einstellhilfen, wie beispielsweise ein «Ampelsystem», mit denen die richtige Zapfwelldrehzahl im Traktor eingestellt werden kann.

Das Nachregeln bei Lastab- bzw. -zuschaltung übernimmt der Traktor. Dafür muss die Motorleistung ausreichend sein und der Traktor entsprechend ausgestattet. Alter und Fabrikat sind nicht massgeblich für die Tauglichkeit des Traktors. Wichtig sind die im Traktor verbauten Einspritzpumpe sowie die Leistung, die für die notwendige

gleichbleibende lastunabhängige Drehzahl sorgen müssen. Auf keinen Fall darf per Hand nachgeregelt werden. Das würde zu starken Abweichungen in der Frequenz und Spannung führen. Der Generator selber hat keinen Einfluss auf die Regelung des Traktors.

## Netzumschalter einbauen

Wer seinen Generator für die Gebäudeeinspeisung nutzen möchte, muss am Hofgebäude (Wohnhaus oder Betriebsgebäude / Stall) eine CEE-Einspeisesteckdose mit Netzumschalter einbauen lassen. Insbesondere neuere Hofbauten verfügen oft bereits darüber oder sind für den Einbau vorbereitet, so dass die Nachrüstung mit vergleichsweise geringem Aufwand vorgenommen werden kann. Idealerweise wird die CEE-Einspeisesteckdose an der Aussenseite des Gebäudes angebracht. So ist im Bedarfsfall ein einfacher und schneller Zugang gewährleistet. Die Verbindung vom Zapfwellengenerator zum Gebäude findet mittels eines Kabels statt.

## Sicherheit nicht vergessen

Wie bei allen Stromerzeugern ist die Sicherheit auch bei Zapfwellengeneratoren ein wichtiges Thema. Bei der Gebäudeeinspeisung sorgt die Elektroinstallation des Gebäudes dafür, dass der Strom sicher ins Gebäude gelangt. Der Schutz wird hier von der Gebäudeinstallation (TN-Überwachung) übernommen.

Wer den Zapfwellengenerator auch im Feldbetrieb nutzen will, sollte ein Modell wählen, das über eine Isolationsüberwachung (IT-Überwachung) verfügt. Durch die IT-Überwachung spart man sich die aufwendigere Erdung des Generators per Erdungspfahl. Manche Zapfwellengenerator-Modelle verfügen praktischerweise über beides: eine TN- und eine IT-Überwachung.

\*Bernhard Wyss ist Produktberater für Zapfwellengeneratoren bei der Avesco AG in Langenthal BE.

NACHRICHT

## Kachelmann bei Fendt

Jörg Kachelmann weihte gemeinsam mit Christoph Gröblichhoff und Thomas Gehrke die Fendt-Wetterstation auf dem Werks-gelände ein. Dabei handelte es sich um die 1000. Meteosol-Wetterstation in Deutschland.

«Wer Wetter lokal vorhersagen will, muss lokal messen», sagt Wetterexperte Jörg Kachelmann. «Heute gibt es aber weniger Wetterstationen als vor 50 oder 100 Jahren. Daher sind Vorhersagen nicht so präzise, wie Landwirte es brauchen. Das Allgäu hat durch seine Lage ein lokal sehr unterschiedliches Wetter. Diese Wetterstation deckt nun eine bisherige Lücke im Messnetz ab und wird zukünftig für präzisere Prognosen sorgen», lässt sich Kachelmann in der Medienmitteilung zitieren. «Im Jahr 2023 wurde uns die bisher höchste Zahl an Versicherungsschäden durch Hagel, Sturm, Regen, Frost oder Dürre gemeldet. Bayern war in diesem Jahr besonders betroffen», berichtet



Jörg Kachelmann bei Fendt in Marktoberdorf D. (Bild: zvg)

Thomas Gehrke, Vorstandsmitglied der Vereinigten Hagelversicherung. «Wir sind auf die Versicherung von Wetterschäden in der Landwirtschaft spezialisiert. Durch bessere Prognosen können Schäden zum Teil reduziert werden.» Ab sofort erfasst eine Wetterstation von Meteosol Informationen zu Lufttemperatur, -feuchte, -druck, Globalstrahlung sowie Niederschlag auf dem Fendt-Werks-gelände. Zukünftig wird die Station weiter ausgebaut und durch ein Modul zur Erfassung der Windgeschwindigkeit ergänzt. mgt/dha

TECHNIK: Zuerst auf hohe Berge, dann aufs Feld

# Weltrekord mit Elektro-Aebi geknackt

Mit einem Elektro-Aebi stiessen drei Ostschweizer bis 6500 Meter über Meer vor. Das ist ein Rekord für E-Fahrzeuge.

Drei Männer – ein Traum: Die Gebrüder Patrik (29) und David Koller (32) und ihr Freund David Pröschel (33) wollten mit ihrem Elektro-Aebi den Vulkan Ojos del Salado in Chile auf 6740 Meter über Meer «erklimmen» und somit den Höhenweltrekord für Fahrzeuge brechen. Nun habe sich Patrik Koller aus Chile gemeldet, schreibt die «Berner Zeitung»: «6500 Meter sind genug. Wir wollen den Terren sicher nach Hause bringen.» Terren heisst ihr Fahrzeug, rätormänisch für Erde.

## Nicht ganz gereicht

Auch wenn es nicht ganz reichte, übertreffen sie ziemlich deutlich den bisherigen Elektrofahrzeug-Rekord von 6080 Metern über Meer, aufgestellt von einem E-Motorrad.



Angetrieben wird das Fahrzeug von zwei Elektromotoren mit je 120 kW. (Bild: facebook/terren)

Im Jahr 2018 gründeten die drei Männer die Firma DDP Innovation GmbH. Seit Anfang 2019 wohnen und arbeiten sie am gleichen Ort in Sevelen SG. Ebenfalls im Jahr 2019 wurde das Projekt «Peak Evolution» (auf Deutsch

Spitzenentwicklung) ins Leben gerufen. Das Trio nahm einen «Aebi» auseinander, baute zwei Elektromotoren mit neun Batterien ein, entwarf ein Getriebe und liess ihn erfolgreich vom lokalen Strassenverkehrsamt abnehmen.

Die Energie wird in einer 90 kWh-Batterie gespeichert. Diese wird von einer mobilen Solaranlage mit 10,7 KWp geladen. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 45 Kilometer pro Stunde. Leer wiegt das Fahrzeug 3700 Kilo. Um das Fahrzeug im Gelände zu sichern, wurden leistungsstarke Seilwinden am Fahrzeug angebracht

## Keine Sonderanfertigung

Peak Evolution sei aus der Idee entstanden, ein elektrisches Mehrzweckfahrzeug für Kommunaldienste, die Landwirtschaft und den Bergbau zu entwickeln, ist auf der Internetseite von Peak Evolution nachzulesen. Und weiter: «Das Expeditionsfahrzeug ist, im Gegensatz zu den meisten anderen Projekten zur Förderung nachhaltiger Technologien, keine Sonderanfertigung ohne zeitgemässen Nutzen. Nach der Expedition kann das Fahrzeug mit nur geringen Anpassungen direkt im realen Betrieb eingesetzt und getestet werden.» jgr

PFLANZENSCHUTZ

## Jürg Zwahlen von Birchmeier verstorben

Jürg Zwahlen, Firmeninhaber und VR-Präsident der Birchmeier Sprühtechnik AG, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

Mit tiefer Betroffenheit gibt die Birchmeier Sprühtechnik AG aus Stetten AG bekannt, dass der Firmeninhaber und Verwaltungsratspräsident Jürg Zwahlen am 3. Dezember 2023 im Alter von 71 Jahren unerwartet verstorben ist. Das schreibt das Onlineportal agrartechnik.ch. Jürg Zwahlen, der seit 2003 Hauptaktionär und VR-Präsident von Birchmeier war, hat das das mehr als 140 Jahre alte Schweizer Unternehmen, das auf die Herstellung von Sprüh- und Dosiergeräten spezialisiert ist, in den letzten zwei Jahrzehnten massgeblich geprägt und erfolgreich weiterentwickelt.

Als Schweizer Hersteller verfüge die Firma nach eigenen Angaben über eine international tätige Vertriebsorganisation



Jürg Zwahlen. (Bild: zvg)

mit einem Distributorennetz, das laufend erweitert werde. Das Lieferprogramm umfasse ein breites Spektrum an Sprüh-, Schaum-, Dosier- und Streugeräten. Dazu passend und abgestimmt Zubehör und Ausrüstung für praktisch jedes Anwendungsgebiet, heisst es weiter. Konsequenterweise ausgelegt auf Langlebigkeit, einen zuverlässigen Kundendienst und das Gütelabel «Made in Switzerland», erfüllen die Produkte die anspruchsvollsten Anforderungen bei privaten und professionellen Nutzern in der ganzen Welt. mgt